

## Medienmitteilung

Bern, 26. Oktober 2006

### Energiezukunft Schweiz

## **Für eine sichere, wettbewerbsfähige und nachhaltige Schweizer Stromversorgung**

**swisselectric distanziert sich vom Schlussbericht der Präsidentin des Forums Energieperspektiven Dori Schaer. Die Schweiz und die schweizerische Volkswirtschaft sind auf eine sichere und wettbewerbsfähige Stromversorgung angewiesen.**

Das Forum Energieperspektiven, das die Arbeiten des Bundesamtes für Energie (BFE) für die Energieperspektiven bis 2035 aus politischer Sicht begleitet hat, schliesst seine Arbeiten am 26. Oktober 2006 mit einem persönlichen Schlussbericht von Forumspräsidentin Dori Schaer ab. Ein gemeinsamer Schlussbericht aller Forumsteilnehmer kam nicht zustande. swisselectric hat am Forum teilgenommen, distanziert sich aber von den Empfehlungen der Präsidentin, weil sie weder den Aspekten der Versorgungssicherheit noch den ökonomischen, ökologischen und sozialen Aspekten der Problematik ausreichend ausgewogen gerecht werden.

swisselectric hat im Sommer 2006 – ausgehend von einer Studie des Verbandes der schweizerischen Elektrizitätsunternehmen – eine eigene Beurteilung der energiepolitischen und -wirtschaftlichen Herausforderungen vorgenommen. Ab 2012 zeichnet sich eine massive Stromversorgungslücke ab. Sie wird bis zu 25 TWh pro Jahr bis ins Jahr 2030 betragen. Ohne Zubau neuer Grosskraftwerke wird sie im Jahre 2050 auf bis 50 TWh steigen. Aus diesem Grund engagiert sich die Strombranche für den Bau neuer Anlagen.

### Die swisselectric-Mitglieder

- befürworten den Bau von neuen Gaskombikraftwerken für eine zeitlich begrenzte Übergangsperiode. Sie fordern eine europakompatible Lösung für die CO<sub>2</sub>-Abgaben.
- unterstützen den Bau neuer Kernkraftwerke als Ersatz bestehender und den Zubau neuer Kapazitäten. Sie setzen sich für eine Realisierung bis im Jahr 2025 ein und werden die ersten Gesuche in den kommenden Jahren einreichen. Die Entsorgungsfrage wird unabhängig davon gelöst.
- erachten die Wasserkraft auch in Zukunft als wichtigen Pfeiler der Versorgungssicherheit und setzen sich für bestmögliche Produktionsbedingungen ein.
- anerkennen die von Bundesrat und Parlament geforderte Zielmenge von zusätzlichen 5.4 TWh aus der Produktion von erneuerbaren Energien bis ins Jahr 2030.
- unterstützen die Steigerung der Gesamtenergieeffizienz und das Energiesparen. Um den Gesamtenergieverbrauch zu stabilisieren, soll die Politik durchaus Anreize schaffen, sofern sie europakompatibel sind.

- leisten ihren Beitrag an eine gesteigerte Energieeffizienz durch effiziente Produktion, den sicheren und effektiven Netzbetrieb sowie die Erbringung von Energiedienstleistungen.
- unterstützen eine spezialgesetzlich geregelte Marktöffnung in der Schweiz.
- streben beim grenzüberschreitenden Stromverkehr eine mit der Europäischen Union abgestimmte, völkerrechtlich verankerte Regelung an.

Für die Umsetzung dieser energiepolitischen Ziele sind die *swisselectric*-Unternehmen bereit, in den nächsten 10 bis 15 Jahren bei entsprechenden Rahmenbedingungen rund 15 Milliarden Schweizer Franken zu investieren.

Für weitere Auskünfte: Hans E. Schweickardt, Präsident (Tel. +41(0)21 341 2000)

*swisselectric ist die Organisation der schweizerischen Stromverbundunternehmen und setzt sich aus den Mitgliedern ATEL, BKW, CKW, EGL, EOS und NOK zusammen. Sie wurde im April 2002 gegründet. Die Mitglied-Unternehmen beschäftigten im Jahr 2003 rund 12 000 Mitarbeiter, was rund 60 Prozent der Beschäftigten in der Elektrizitätsbranche entspricht. Sie wickeln den Grossteil des Schweizer Stromaustausches mit dem Ausland ab.*